

Spekulationen um Manor-Standort

ZÜRICH. Die Zukunft des Warenhauses Manor an der Bahnhofstrasse scheint ungewiss. Die Eigentümerin soll rentablere Nutzungen für das Gebäude an allerbesten Lage prüfen.

Für Manor ist das Warenhaus an der Bahnhofstrasse 75 ein Flaggschiff: Über 10 000 Quadratmeter Verkaufsfläche auf sieben Stockwerken an einer der renommiertesten Einkaufsmeilen der Welt – seit 1984. Doch die Zukunft ist offenbar ungewiss: «Die Hauseigentümerin prüft eine rentablere Nutzung – Manor hat sich bereits nach Alternativstandorten umgesehen», sagte Marc-Christian Riebe, CEO der Location Group, an der Präsentation seiner Retail-Marktstudie 2012. Die Location Group sucht im Auftrag grosser Marken nach geeigneten Standorten für neue Läden. 20 Minuten weiss aus zwei unabhängigen

Quellen, dass beim Manor-Haus Änderungen bevorstehen könnten. So liegt eine Dokumentation eines Immobilienmaklers vor, der die Liegenschaft mit Grundrissplänen und einer Neupositionierung auf Frühjahr 2014 anpreist.

Bei der Hauseigentümerin will man nichts davon wissen: «Swiss Life hat keine Aufträge an Makler, Entwickler oder andere Immobiliendienstleister getätigt», betont Sprecher Florian Zingg. «Auch waren wir an der Studie zu keinem Zeitpunkt beteiligt.» Manor-Sprecher Markus Laub dementiert Herr Riebes Aussage ebenfalls: «Sie entspricht nicht unbedingt der Wahrheit, zumal wir solches grundsätzlich nicht kommentieren.» Manor habe einen Vertrag mit Swiss Life – über Details gebe man keine Auskunft. Laub: «Wir fühlen uns an der Bahnhofstrasse sehr wohl und sehen keinen Grund, dort nicht zu bleiben.» **ROMAN HODEL**



Der Manor an der Bahnhofstrasse existiert seit 1984. NICOLAS Y. AEBI

«Touristen wollen grosse Brands»

Herr Riebe*, warum wollen alle grossen Brands an die Bahnhofstrasse?

Marc-Christian Riebe: Die Zürcher haben weltweit die höchsten Nettolöhne, die Kaufkraft ist deswegen nirgends stärker. Hinzu kommen viele Tagestouristen. Das macht es aus.

Für die noch wenigen alteingesessenen Läden sind Sie allerdings ein rotes Tuch – Sie würden die Mietpreise künstlich hochtreiben, um als Vermittler selber davon zu profitieren. Was sagen Sie dazu?

Damit werden wir immer wieder konfrontiert. Diese Leute können der Globalisierung nicht aus dem

Weg gehen. Die hohe Nachfrage bestimmt die Mieten und die internationalen Marken kommen sowieso, mit oder ohne uns.

Dafür trifft man bald nur noch auf die gleichen Läden, wie in allen grossen Städten auch.

Touristen und Einheimische wollen diese Brands. Im Übrigen hat die Bahnhofstrasse immer noch einen Anteil von 13 Prozent lokaler Läden – in ähnlichen Strassen im Ausland ist der Anteil gleich null.

Bloss, wie lange noch?

Das wird sich zeigen. Der Druck nimmt sicher zu – auch auf die Seitenstrassen. **ROM**

***Marc-Christian Riebe ist CEO der Location Group.**



53 Neue an der Bahnhofstrasse

ZÜRICH. An der Zürcher Bahnhofstrasse gab es in den letzten zehn Jahren 53 Ladenwechsel – so viele wie nie zuvor. Einige Beispiele vom HB in Richtung See:

- Starbucks statt L'Entrecôte
- Bonita statt Leder Locher
- H&M statt Café St. Gotthard
- Ex Libris statt Musik Hug
- Apple statt Benetton
- Esprit statt Séquin-Dormann
- Bernie's statt Landolt Arbenz
- Benetton statt Mode Madame
- Marionnaud statt Nicole Diem
- Piaget statt Blumen Krämer
- Tod's statt Bally Doelker
- Blancpain statt Pelz Paradies
- Hermès statt Meister Silber
- Hackett statt Mövenpick
- Hilfiger statt Moda Parade

Kapo wirbt mit «alten Hasen» für Nachwuchs

ZÜRICH. Die Kantonspolizei Zürich lanciert eine neue Kampagne zur Werbung von Nachwuchs: Die Sujets zeigen sechs langjährige Polizisten, die in den nächsten Jahren nach ihrer Pensionierung ersetzt werden müssen – etwa Felix Wenger, der seit 30 Jahren bei der Kapo ist und seit 1998 für die Kripo Mordfälle aufklärt.

Wenger und die anderen «alten Hasen» versichern, dass sie diesen Beruf wieder wählen würden, wenn sie noch einmal jung wären.



Felix Wenger und Jonathan Steiner würden wieder Polizist werden. KAPO ZÜRICH

Drama: Kinder gut versorgt

THALWIL. Für die 7-jährige Paris* und den 13-jährigen Raul* ist das Familiendrama von Thalwil besonders schlimm: Sie haben am Sonntag ihren Vater Erich F.* (52) verloren. Zudem liegt Paris' Mutter Lenka S.* (39) schwer verletzt im Spital (20 Minuten berichtete). «Die Kinder werden zurzeit in einem vertrauten Umfeld betreut», sagt Heidi Egli, Sprecherin der Gemeinde Thalwil. Man sei intensiv daran für die Kinder vormundschaftliche Massnahmen zu treffen. Erich F. und Lenka S. waren am Sonntag in ihrer Wohnung mit einer Stichwaffe aufeinander losgegangen. ***Namen geändert**

Auf Zebrastreifen angefahren

DÜBENDORF. Eine 55-jährige Frau ist gestern Morgen in Dübendorf auf einem Fussgängerstreifen angefahren worden. Sie musste mit Verletzungen am Oberkörper in ein Spital gebracht werden, wie die Kapo Zürich mitteilte. Ein 19-jähriger Lenker war kurz nach 8 Uhr mit seinem Personewagen auf der Fällandenstrasse in Richtung Zürich unterwegs gewesen. Als er den Kreisell Richtung Höglerstrasse verliess, übersah er die Frau.